
Neue Medien

Serlios Projekt für eine »Loggia per mercanti« in Lyon als Modell für eine kritische computergestützte Visualisierung von Architektur

Objekt der Visualisierung bildet das nicht realisierte Projekt für eine »Loggia per mercanti« in Lyon, das Sebastiano Serlio um 1550 im Auftrag der italienischen Kaufmannschaft in Lyon entwarf und in seinem siebten Buch publizierte. Die Visualisierung wurde für die Ausstellung *Sebastiano Serlio à Lyon. Architecture & Imprimerie* in der Bibliothèque Municipale de La Part-Dieu in Lyon (Dezember 1998) begonnen. Vollendet ist sie bisher nicht; statt dessen befindet sie sich in einem substantiellen Umbau (kommentierte Publikation im Katalog der Serlio-Ausstellung. Internet: <http://www.unizh.ch/khist/projects/serlio>). Die Visualisierung wurde im Rahmen des Programms, Kunsthistoriker zur kritischen Visualisierung von Architektur mit Hilfe des Computers auszubilden, von den Studenten erstellt. Die Ausbildung findet seit vier Semestern an der Universität Zürich in Zusammenarbeit der Lehrstühle Kunstgeschichte der Neuzeit (H. Günther) und Informatik (Peter Stucki) statt. Die Visualisierung soll einerseits, wie es üblich ist, eine anschauliche Vorstellung von der

Erscheinung des geplanten Baus vermitteln. Andererseits wird Serlios Plan aus architekturhistorischer Warte analysiert, und diese Analyse wird in die Visualisierung einbezogen bzw. der Visualisierung zugrunde gelegt. Das nennen wir kritische Visualisierung. Gegenstände der kritischen Analyse sind besonders: 1. Rekonstruktion der Erscheinung des geplanten Baus nicht einfach nach den Abbildungen Serlios, sondern unter Berücksichtigung seiner schriftlichen Angaben und der technischen, traditionellen und ästhetischen Bedingungen der damaligen Architektur. 2. Verhältnis der Disposition zu den Funktionen des Projekts. 3. Rekonstruktion des urbanen Umfeldes und der wechselseitigen Bedingungen zwischen ihm und dem Bauprojekt. Die Visualisierung soll besonders zwei Ergebnisse der kritischen Analyse veranschaulichen. Erstens: Das Projekt war in der Form, in der es Serlio publizierte, kaum wirklich realisierbar. Zweitens gelang es, den geplanten Standort des Projekts zu bestimmen und zu zeigen, daß das Projekt in den Rahmen der Planung für

eine Neuordnung des Zentrums von Lyon gehörte. Die Visualisierung führt vor Augen, wie das Projekt auf die geplante neue urbane Situation Rücksicht nimmt.

Die Ausbildung zur kritischen computergestützten Visualisierung soll angehenden Kunsthistorikern ein neues Berufsfeld erschließen, das sich zunehmend verbreitet, aber bisher ausschließlich von Architekten oder

Informatikern wahrgenommen wurde. Überdies erweist sich im Lauf der Zeit mehr und mehr, wie nachhaltig die Arbeit an der kritischen computergestützten Visualisierung die kunsthistorische Ausbildung fördert, den Blick für architektonische Zusammenhänge und den Sinn für architekturhistorische Probleme schärft.

Hubertus Günther